

Hoch hinaus: Der Turmbau zu Ingersheim

Ingersheim. Die Vorbereitungen für den Aufbau des Ingersheimer Windrads laufen. Zehn 80-Tonnen-Tieflader haben bereits Segmente für den Turm zur Baustelle gekarrt. Sie werden zurzeit mithilfe eines Montagekrans zu 24 Ringen zusammengesetzt, die später jeweils fast vier Meter hoch sein werden und zum Schluss den 80-Meter-Turm bilden sollen. Dieser wird später mithilfe eines weiteren Krans hochgezogen, der selbst etwa 100 Meter in den Himmel ragen wird und in der kommenden Woche angeliefert werden soll. Der Turmbau wird nach Planung der Energiegenossenschaft Anfang, Mitte Februar beendet sein. Die Gondel, in der die ganze Technik sitzt, und die Rotorblätter werden danach montiert.

Großes Gerät, das für Schaulustige gefährlich werden kann, wie Dieter Hallmann von der Energiegenossenschaft Ingersheim betont. Das Betreten der Baustelle sei deshalb in den kommenden Wochen streng verboten. Nach wie vor zieht der Windradbau regelmäßig zig Besucher an. Sie verweist Hallmann auf den Aussichtspunkt an der Schautafel in der Nähe, wo es auch eine kleine Bewirtung geben wird.

Die Energiegenossenschaft zählt 365 Mitglieder. Jüngst hinzugekommen ist der Landesverband des BUND. Für Hallmann ein klares Signal und Ausdruck dafür, dass sich die Energiegenossenschaft dem Umwelt- und Naturschutz verbunden fühlt. dl



Bislang muss man sich die Ingersheimer Windkraftanlage noch vorstellen, doch die Vorbereitungen zum Aufbau laufen. Zurzeit montiert ein spezieller Kran die Teile für den Turm. Ein noch höherer Kran wird die einzelnen Segmente dann aufeinanderstapeln.
Foto: Helmut Pangerl